Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 3 —

Nr. 242 | Halver, Freitag, den 12. Oktober | 1951

Weitere Verschärfung in Aegypten

Kairo will vollendete Tatsachen schaffen

Parlamentsbeschluß noch vor Montag – Islamische Sekte fordert Krieg

dmt. Kairo, 12. Oktober

Wie am Donnerstagnachmittag in Kairo bekannt wird, ist beabsichtigt, die Aufhebung des britisch-ägyptischen Vertrages noch vor Montag im Parlament zu verabschieden. Der Montag ist der Termin der Vertagung des ägyptischen Abgeordnetenhauses. Mit der Annahme im Parlament und der unmittelbar darauf folgenden Veröffentlichung im Staatsanzeiger würden die entsprechenden Gesetze rechtskräftig werden.

Wie zu den Vorschlägen der Westmächte, deren Ueberreichung am Donnerstag erneut verschoben wurde, im einzelnen bekannt wird, wollte man Aegypten Sitz und Stimme im Obersten Rat der Mittel-Ost-Verteidigung gewähren, ohne daß indessen bisher bekannt ist, ob Aegypten dabei überstimmt werden kann. Auch der Sitz des Oberbefehlshabers im Nahen Osten sollte in die Suezkanalzone gelegt werden. Man rechnet in Kairo damit, daß die Regierungen in Washington, London, Paris und Ankara es ihren Botschaftern in Kairo überlassen, wann die Vorschläge offiziell überreicht werden. Von den sich hieran anschließenden Besprechungen wird es abhängen, ob die drei alliierten Generalstabschefs überhaupt noch nach Aegypten fahren werden.

Die französische Regierung hat — etwa gleichzeitig wie die britische — in Kairo gegen die Beschädigung französischen Eigentums in Aegypten protestiert und Schadenersatz verlangt.

Das ägyptische Innenministerium hat vom Freitag an jegliche Kundgebungen im ganzen Lande verboten, da sich — wie es heißt — dunkle Elemente die turbulente Situation zunutze gemacht hätten. Die britische Regierung hat am Donnerstag eine warnende Note an Aegypten gerichtet und die Regierung für jeden Schaden haftbar gemacht, der dadurch entstehen könnte, daß britische Untertanen und britisches Eigentum nicht hinreichend von der Polizei geschützt würde.

Die britischen Truppen in der Suezkanalzone haben angesichts der Verschärfung des britisch-ägyptischen Streitfalls alle Vorbereitungen getroffen, um eine Blockade durch ägyptische Streitkräfte abzuwehren. Man befürchtet, die Aegypter könnten die Trinkwasserzufuhr unterbrechen, so daß das Trinkwasser für die Garnisonen auf dem Seewege durch den Suezkanal herangebracht werden müsse. Hohe britische Offiziere erklären, die Truppen würden unter allen Umständen ihre Stellungen halten, „auch unter Bedingungen, die einem Belagerungszustand gleichkommen". Entsprechende Pläne seien ausgearbeitet. Viele Aegypter glauben, daß eine Woche strenger Isolierung die britischen Streitkräfte am Kanal zwingen wird, ihre Stellung aufzugeben. Die sudanesische (englandfreundliche) Partei Al Umma faßte in Karthum den Beschluß, einen unabhängigen Staat des Sudans auszurufen, und zwar in dem Augenblick, in dem das ägyptische Parlament die Aufhebung der britisch-ägyptischen Verträge beschließt. Starke sudanesische Gruppen proklamieren indessen nach wie vor den Anschluß des Nillandes an Aegypten.

Die islamische Sekte „Muselmanische Brüder" hielt am Donnerstag einen Kongreß ab, auf dem weitgehende Forderungen an die ägyptische Regierung beschlossen wurden. In der Entschließung, die der ägyptischen Regierung und den Botschaftern der muselmanischen Länder überreicht werden soll, wird Aegypten aufgefordert, den Kriegszustand mit England zu erklären, die Aegypter zu bewaffnen, keinen Angriff auf Engländer zu bestrafen, alle Konzessionen an englische Gesellschaften aufzuheben und die englischen Guthaben in Aegypten zu sperren. Alle Muselmänner der Welt sollen demnächst zu einem Volkskongreß eingeladen werden.

Auch im Irak beginnt es zu bröckeln

Bagdad verhandelt bereits mit London — Ankara: Der Nahe Osten verloren

dmt. Ankara, 11. Oktober

Nach Persien und Aegypten hat sich nunmehr die irakische Regierung — einem amtlichen Kommuniqué aus Bagdad zufolge — mit der britischen Regierung in Verbindung gesetzt, um die Beziehungen zwischen England und dem Irak auf eine neue Grundlage zu stellen.

Es scheint jedoch, als ob der irakische Ministerpräsident Nuri es Said, von jeher ein zuverlässiger Parteigänger Englands, dabei eine weniger harte Methode anwenden und den Weg des Verhandelns vorziehen wird. Er hat bereits führende Persönlichkeiten des Landes zu Besprechungen eingeladen. Man rechnet damit, daß sich im Dezember das Parlament von Bagdad mit diesen Fragen befassen wird.

In der türkischen Hauptstadt werden die Chancen eines gemeinsamen Mittel-Ost-Kommandos, in dem auch die arabischen Länder eine Rolle spielen, skeptisch beurteilt. Als Azzan Pascha zum Schrecken seiner türkischen Gesprächspartner jüngst in der Türkei erklärt hatte, in der arabischen Welt interessiere man sich fast gar nicht für die Verteidigung des Nahen Ostens, glaubte man zunächst, der einflußreiche Generalsekretär der arabischen Liga habe ein wenig übertrieben. Jetzt aber gewinnt mehr und mehr die Ueberzeugung an Boden, daß der Nahe Osten nach einem System der Neutralität strebt und für die gemeinsame Verteidigung des Westens weitgehend verloren sei, es sei denn, daß besondere Ereignisse eintreten. In diesem Sinne zweifelt man auch daran, daß die Reise der drei Generalstabschefs, die am Donnerstag — jeder für sich — mit dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos verhandelten, wesentliche Ergebnisse haben wird, wenn sie tatsächlich bis Kairo fortgesetzt wird.

Saarfrage wieder neu entzündet

Ein Vier-Punkte-Programm der SPD — Saar-Regierung Teil der deutschen Verwaltung

wl. Bonn, 11. Oktober

Die SPD hat einen neuen Vorstoß in der Saarfrage angekündigt. Sie erklärt, nachdem sich herausgestellt habe, daß die Hoffnungen des Bundeskanzlers auf eine befriedigende Lösung dieser Frage gescheitert seien, wäre es notwendig, mit aller Entschiedenheit folgende vier Punkte herauszustellen und dem Bundestag zur Annahme zu empfehlen:

1. **Die Saar ist nach deutschem und internationalem Recht ein Bestandteil Deutschlands.**
2. **Das derzeitige Regime im Saargebiet ist ein Teil der deutschen inneren Verwaltung und ist durch die französische Besatzungsmacht eingesetzt worden.**
3. **Der französische Hohe Kommissar im Saargebiet vertritt nicht die französische Regierung, sondern ist ein Organ der Besatzung.**
4. **Es ist durch Vereinbarungen sicherzustellen, daß an der Saar wieder demokratische Verhältnisse hergestellt werden und daß die Trennung von Deutschland wieder aufgehoben wird.**

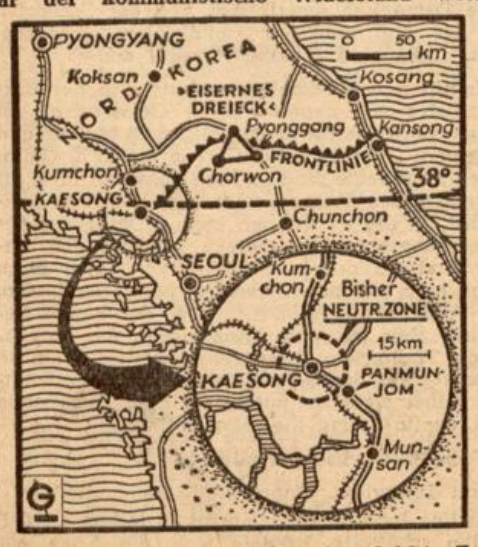
Diese Punkte müsse sich auch die Bundesregierung zu eigen machen, die SPD würde ihrerseits niemals irgendeiner Verfügung über die Saar zustimmen, die diesen vier Punkten nicht im vollem Umfange Rechnung trage. Die SPD glaubt weiter, daß über die deutschen und französischen Interessen an der Saar eine Vereinbarung getroffen werden könne, ohne daß hierdurch der staatsrechtliche Charakter des Saargebietes berührt werde. Wenn es Frankreich wirklich nur um wirtschaftliche Interessen gehe, könne man hierüber reden, nicht aber über eine Annexionspolitik, die sich ausschließlich auf ein Siegerrecht stütze. Der Kanzler möge nicht immer nur von der Oder-Neiße-Linie sprechen, sondern sich daran erinnern, daß es auch im Westen eine blutende Grenze gebe. Er möge auch nicht in die Fußtapfen Grotewohls treten und deutsches Land aus falschem Verständigungswillen heraus preisgeben.

„Hügel der gebrochenen Herzen" erobert

Verhandlungen in Pan Mun Jon gehen weiter — Neutrale Zone wird erweitert

dmt. Tokio, 12. Oktober

Nachdem am Donnerstag noch tausend amerikanische Marineinfanteristen zu dem seit fünf Tagen hart umkämpften „Hügel der gebrochenen Herzen" im Mittelabschnitt der Front in Korea gebracht worden waren, konnte diese strategisch wichtige Höhenstellung am Freitagvormittag von amerikanischen und französischen Truppen erobert werden. An den übrigen Frontabschnitten war der kommunistische Widerstand weiter



stark. Die UNO-Truppen konnten leichte Fortschritte erzielen. Nordwestlich von Yanggu wurden drei wichtige Höhenstellungen erobert.

Die Besprechungen der Verbindungsoffiziere der UNO-Truppen und der Kommunisten wurden am Freitagvormittag in Pan Mun Jon um 10 Uhr Ortszeit wieder aufgenommen und nach eineinhalb Stunden auf drei Stunden unterbrochen. Der einzige Punkt, der auf der Besprechung noch nicht geklärt werden konnte, ist die Frage, ob die Verbindungsoffiziere oder die Waffenstillstandsdelegationen über die Ausdehnung der neutralen Zone entscheiden sollen. Die UNO-Unterhändler wünschen die Einbeziehung des vorgeschobenen UNO-Hauptquartiers Munsan in die neutrale Zone. Wenn diese eine Frage gelöst ist, können die Waffenstillstandsverhandlungen beginnen.

Politische Streiks werden nicht hingenommen

Man spricht von Abmachungen SPD-DGB — Parlament einzige gesetzgebende Instanz

wl. Bonn, 11. Oktober

In Bonner parlamentarischen Kreisen erklärte man am Donnerstag, es sei möglich, daß zwischen dem DGB und der SPD abgemacht sei, den Generalstreik auszurufen, falls der SPD-Gesetzentwurf über die Verstaatlichung der Grundstoffindustrien nicht angenommen werden sollte. Die Bundesregierung, der diese Pläne bekannt seien, bereite für diesen Fall einen umfassenden Aufklärungsfeldzug vor, um zu verhüten, daß der Streik zu einem politischen Kampfmittel gegen die Demokratie wird.

Von amtlicher Seite wurde diese Absicht indessen bisher nicht bestätigt, doch ließ man durchblicken, daß das von der Bundesregierung geplante Streikgesetz die Anwendung des Streiks zu eindeutig politischen Zwecken unmöglich machen solle. Nicht die Gewerkschaften, sondern das Parlament sei Repräsentant des Volkes. Auch wenn sich inzwischen gewisse Umschichtungen in der Volksmeinung ergeben hätten, bleibe das verfassungsmäßig gewählte Parlament die einzige Instanz für die Gesetzgebung.

Man läßt also keinen Zweifel daran, daß die Bundesregierung einen Streik zur Erzwingung von politischen Zielen nicht widerspruchslos hinnehmen werde, da es hierbei um Leben und Tod der Demokratie gehe.

Alle Kombinationen über feste Pläne des DGB und der SPD für einen Generalstreik, um die Sozialisierung des Ruhrbergbaues zu erreichen, wurden am Donnerstag vom Bundestag des DGB zurückgewiesen.

Nicht im Bett zu lesen . .

In den kommunistischen Polizeistaaten wird befohlen, angeordnet und verfügt. Die Parteigewaltigen des „jüngsten vom imperialistischen Joch befreiten Staates", der Deutschen Demokratischen Republik, wollen dabei zeigen, daß sie es besonders gründlich machen. Also schrekken sie nicht davor zurück, jedes Gebiet des öffentlichen Lebens zu „erfassen" und auch das Privatleben der Genossen zu lenken und mit „Richtlinien" zu versorgen.

Seit neuestem kümmert man sich sogar um den Schlaf der lieben Genossen, und zwar ganz nach volksdemokratischem Muster. Das fing an mit der Feststellung des Musikreferenten Schwän, daß das Volkslied „Der Mond ist aufgegangen" recht unmarxistisch sei. Denn die Strophe, in der es heißt „Und laß uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch", lasse zu, daß das ideologische Bewußtsein des klassenbewußten Menschen unterhöhlt werde, insofern nämlich, als der Nachbar ja ein Volksfeind sein könne, den man gar nicht ruhig schlafen lassen dürfe . . .

Nun ist noch die Anweisung ergangen, daß die sozialistischen „Klassiker" nicht mehr im Bett gelesen werden dürfen. Es sei natürlich nichts dagegen einzuwenden, so heißt es in der Anweisung, billige Romane im Bett zu lesen. Die sozialistischen „Klassiker" aber müßten sorgfältig studiert werden und zwar mit Hilfe eines Fremdwörterbuches.

Nun, wir wissen nicht, ob und auf welche Weise die Genossen die verschraubten Begriffsbestimmungen der sozialistischen „Klassiker" verdauen können und inwieweit sie sie überhaupt lesen? Uns kommt es hier nur darauf an, festzustellen, daß diese Art Richtlinien die wirklichen Merkmale dessen sind, was man uns unter „frei und demokratisch" vorsetzen möchte. Diese Beispiele, die viele im Westen einen „Witz" nennen werden, und die doch bittere Wahrheit sind, lassen erneut den ungeheuerlichen Druck erkennen, dem die deutsche Bevölkerung dort drüben Tag und Nacht ausgesetzt ist. (PvB)

Bombenwurf auf Fischkutter

dpa. Hamburg, 12. Oktober

Der in Hörnum auf Sylt beheimatete Fischkutter „Samland", der mit Motorschaden im Schutzhafen von Helgoland lag, ist dort in der Nacht zum Freitag durch Bombenabwurf schwer beschädigt worden. Wie der in der Nähe liegende Fischkutter „Pik As" über Funk mitteilte, wurde die Besatzung gerettet.

DGB-Vertreter bei McCloy

dmt. Bonn, 11. Oktober

Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy hatte am Mittwochabend in Mehlem eine viereinhalbstündige Aussprache mit Vertretern des DGB. An der Aussprache, an der auch der DGB-Vorsitzende Christian Fette teilnahm, wurden aktuelle wirtschaftliche und politische Probleme erörtert.

„Bekenntnis zur Monarchie unzeitgemäß"

wl. Bonn, 11. Oktober

„Das Bekenntnis zur Monarchie war unzeitgemäß", so beurteilt man in Kreisen der Freien Demokraten die am Mittwochabend im Plenum des Bundestages gemachten Aeußerungen einiger Parlamentarier, darunter des DP-Abgeordneten und parlamentarischen Staatssekretärs Dr. von Merkatz. Die FDP bedauert, daß der Zankapfel „Republik oder Monarchie" so eifrig von allen Seiten aufgegriffen wurde. Es sei überhaupt nicht zu verantworten gewesen, dem jungen demokratischen Staatswesen in einem so ungünstigen Zeitpunkt eine derart gefährliche Verfassungsdebatte zuzumuten.

Im Gegensatz hierzu hält die Deutsche Partei ihre Auffassung aufrecht, daß es möglich sein muß, ein Bekenntnis zum monarchischen Gedanken abzulegen, zumal dieses Bekenntnis mit einem ausdrücklichen Hinweis auf die demokratischen Monarchien England, die skandinavischen Länder und die Niederlande verbunden war.

Grenzschutz hilft beim Brückenbau

dpa. Hamm/Sieg, 11. Oktober

Bundesgrenzjäger sind jetzt zum ersten Mal bei einem Brückenbau eingesetzt. Ein Sonderkommando von 45 Mann hilft beim Wiederaufbau einer Straßenbrücke in Hamm an der Sieg.

Die Brücke war 1945 gesprengt und im Jahre darauf notdürftig wiederhergestellt worden. Sie sollte jetzt wegen Einsturzgefahr gesperrt werden. Da den zuständigen Kreisverwaltungen keine Mittel für den Wiederaufbau zur Verfügung stehen, sprang der Bundesgrenzschutz ein.

Durch Diebstähle und Unterschlagungen hat die amerikanische Heeresverwaltung einen Verlust von über 1 Million Dollar erlitten. Wegen solcher Delikte wurden in den letzten zwei Monaten 150 Personen verhaftet.

Die Seite der Heimat

Halver, den 12. Oktober 1951

Aber der Wagen der rollt

Nicht jener gelbe Wagen des Liedes, vielmehr sind es recht prosaisch anmutende Bauernwagen, keine frohgemuten Gäste werden in ihnen befördert, sondern nicht minder wichtige Kartoffeln, deren wir auf jeden Fall zur Einkellerung bedürfen. Die Anlieferung der ersten „Aepel" hat begonnen. Fallende Blätter, vor allem aber der erste Frost und die beschränkten Lagermöglichkeiten treiben auch hier zur Eile. Ueberall in und um Halver rollen sie und der Segen der Erde poltert in die hierzu ausgeräumten und vorgesehenen Schösser. Es ist nur zu wünschen, daß das Wetter auch während der Anlieferung der begehrten Quellmänner so bleibt, wie es zur Ernte war. Dem Bauern bleiben noch die letzten Rüben und die Bestellung des Wintergetreides als letzte größere Arbeit des ausgehenden Jahres. Dann tritt auf dem Lande die Ruhe ein, die dem Bauern nach der schweren Arbeit des witterungsmäßig ungünstigen Jahres auch von Herzen zu gönnen ist.

Halver

Schüler gegen ein Auto gelaufen

Im Bächterhof in der Höhe des Aufgangs zur Realschule ereignete sich gestern morgen ein kleiner Verkehrsunfall. Ein Schüler kam in schnellem Tempo den steilen Abhang heruntergelaufen und lief gerade vor ein vorbeifahrendes Auto. Der Fahrer stoppte glücklicherweise sofort, so daß es nur zu einem Anprall kam. Einige kleinere Hautabschürfungen waren die Folge. Es sei in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hingewiesen, daß gerade in der Nähe der Schulen langsam zu fahren ist, denn jeder Autofahrer muß das unbesonnene Laufen der Schüler berücksichtigen.

Einen leichten Sportunfall

gab es gestern in einer Schulstunde. Der schnell hinzugerufene Arzt konnte jedoch den Schaden beheben, so daß nur einige Wochen Ruhe zu beachten sein werden.

Gedankenübertragungen, Träume, Vorahnungen

das sind die Themen, die heute abend Wilh. Gubisch innerhalb eines Vortragsabends im Halverschen Kulturkreis behandeln wird. Wir weisen auf diese Veranstaltung, die sicherlich viele Interessenten finden wird, nochmals besonders hin.

Morgen Preisskat

Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, findet morgen im Hotel zum Löwen ein großer Preisskat statt.

Deckinghausen / Carthausen

Bestandene Prüfung

Vor der Kommission der Handwerkskammer Hagen bestand Günther Genster aus Carthausen seine Gesellenprüfung im Gärtnerhandwerk mit „gut". Unsern herzlichen Glückwunsch!

Richtfest

Der Neubau des Fabrikanten Walch, der oberhalb der Westfälischen Porzellanfabrik errichtet wurde, ist jetzt so weit hochgezogen, daß morgen dort das Richtfest gefeiert werden kann.

Oberbrügge / Ehringhausen

Kaninchenzüchter tagen

Der Kaninchenzuchtverein W 342 Oberbrügge führt am morgigen Sonnabend im Hotel Süderland eine Mitgliederversammlung durch. Es wird, da jetzt die Winterarbeit wieder beginnt, mit dem Erscheinen aller Züchter gerechnet. Eine Vorstandssitzung findet eine Stunde vorher statt.

Hohes Alter

Seinen 77. Geburtstag kann bei bestem körperlichem und geistigem Wohlbefinden der Rentner Franz Haupt, Heerstraße, begehen. Am morgigen Sonnabend feiert Frau Albert Winter, Ida geb. Winter, Bergstraße, ihren 70. Geburtstag. Beiden Geburtstagskindern entbietet auch die Heimatzeitung alles Gute und Schöne.

Bollwerk

Pkw landete im Straßengraben

Bollwerk, der Ort der Verkehrsunfälle, wie es neulich bei der Signalschau hieß, hatte wiederum einen leichten Unfall zu verzeichnen. Beim Ueberholen geriet in der Höhe der Firma Backhaus ein Pkw in den Straßengraben. Er machte auch noch leichte Bekanntschaft mit einem Straßenbaum, so daß leichtere Beschädigungen unvermeidlich waren.

Sind unsere Verwaltungen überbesetzt?

Im Landkreis Altena entfallen auf 1000 Einwohner 7,7 Kommunalbeamte und -angestellte

Im Wiederaufbau der öffentlichen Verwaltung ist im letzten Jahr ein gewisser Abschluß erreicht worden. Niemand, der die Dinge objektiv sieht, wird bestreiten wollen, daß die Kommunalverwaltungen wieder in der Lage sind, die ihnen gestellten Aufgaben zu lösen. Zwar wird hier und da der Vorwurf erhoben, die Verwaltungen hätten gegenüber der Vorkriegszeit personalmäßig allzu stark zugenommen. Aber die Aufgaben sind ja auch viel größer geworden!

Sie machten die Errichtung neuer Aemter notwendig. Nur einige davon seien genannt: Basatzung- und Requisitionsamt, Kriegsschädenamt, Wiedergutmachungsamt, Wohnungsamt, Soforthilfeamt, Kriegsschädenbeseitigung und Wiederaufbau; es gibt noch mehr. Zahlenmäßig kann man also (wenigstens nicht ohne weiteres) einen Vergleich mit der Vorkriegszeit anstellen.

Trotzdem dürfte es interessieren zu erfahren, wieviel Beamte und Angestellte eigentlich in den Verwaltungen der Gemeinden, Aemter und des Kreises innerhalb des Landkreises Altena beschäftigt sind und was sie tun. In unmittelbarem Dienstverhältnis zu unseren Gemeinden und Aemtern sowie unserem Kreis stehen 1086 vollbeschäftigte Beamte und Angestellte. Davon sind 237 in der Allgemeinen Verwaltung sowie der Finanz- und Steuerverwaltung, 51 für öffentliche Sicherheit und Ordnung (als Verwaltungs-, nicht als Vollzugs- und Kriminalpolizei), 18 in der Schulverwaltung, 87 als Lehrer, 6 in der Kulturpflege, 379 in der Fürsorge und Jugendhilfe, Gesundheits- und Jugendpflege, 154 im Bau- und Wohnungswesen und schließlich 154 in den öffentlichen Einrichtungen sowie in der Wirtschaftsförderung tätig.

Rechnet man die Gesamtzahl der Beamten und Angestellten, die sich bei der letzten Erhebung ergeben hat, auf die Bevölkerungsziffer um, wie sie etwa zur gleichen Zeit durch die letzten Volkszählung ermittelt wurde, so ergibt sich, daß in unserem Landkreis auf 1000 Einwohner 7,7 Kommunalbeamte und -angestellte entfallen. Die Durchschnittsziffer für die Landkreise in Nordrhein-Westfalen beträgt 5,5. Es wäre jedoch unbillig, beim Vergleich dieser beiden Verhältnisziffern von einem teuer oder billig verwalteten Landkreis zu sprechen. Dort, wo die städtische Siedlungsweise stärker hervortritt, haben die Gemeinden Aufgaben zu erfüllen, die mehr Personal erfordern, insbesondere auf dem Gebiet der Schule, der Kultur, der Fürsorge und Jugendhilfe, der Gesundheits- und Jugendpflege, aber auch der öffentlichen Einrichtungen und der Wirtschaftsförderung, die beim Vorherrschen der ländlichen Siedlungsweise nur in bedeutend bescheidenerem Umfang auftreten.

Wenn man den Blick auf ganz Nordrhein-Westfalen richtet und alle Bediensteten, gleichgültig, ob sie in der staatlichen und der kommunalen Verwaltung stehen, betrachtet, so ergibt sich, daß hier auf 1000 Einwohner 19,4 Beamte, Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst entfallen. Mit dieser Ziffer steht Nordrhein-Westfalen (nach Niedersachsen) an der zweiten Stelle aller westdeutschen Länder. Baden hat mit 25,9 auf 1000 Einwohner den höchsten Anteil, von den Stadtstaaten Bremen und Hamburg, deren Verhältnisse ja auch ganz anders liegen, ganz zu schweigen.

Bei diesem Vergleich sieht man schon, daß Nordrhein-Westfalen in seiner Gesamtheit als ein „billig" verwaltetes Land angesprochen werden darf. Und wenn dieses Werturteil schon auf das ganze Land zutrifft, warum sollte man unseren Kreis in dieser Feststellung ausnehmen?

Beamte und Angestellte sind nicht nur zu unserem Wohl da, sondern werden auch von unseren Steuern bezahlt. Und weil wir wieder eine Demokratie haben, dürfen wir gewiß sein, daß auch die Parlamente auf der kommunalen Ebene danach trachten, in Gemeinden, Aemtern und Kreis die Ausgaben nicht zu hoch und den Apparat der Beamten und Angestellten nicht größer werden zu lassen, als unbedingt sein muß.

Boden wird vermessen und bewertet

Landmesser führen die „Reichsbodenschätzung" durch

In Kürze wird auch in unserem Gebiet die Arbeit der gesetzlich angeordneten „Reichsbodenschätzung" wieder aufgenommen, die man in den 30er Jahren begonnen hat. Während der Kriegsjahre war diese Arbeit eingestellt worden und geriet schließlich in Vergessenheit.

Zu der Arbeit werden Landmesser erwartet, denen die Aufgabe gestellt ist, einwandfreie Grundlagen für eine gerechte Besteuerung des landwirtschaftlich genutzten Grundbesitzes zu schaffen. Es geht dabei nicht allein um eine Vermessung und die Berichtigung der vorhandenen Karten, sondern der Boden wird auch auf seine Güte, die Ertragsfähigkeit, den Ursprung und den Humuszustand untersucht und bewertet. So wird der Kulturzustand festgelegt. Die klimatischen Einflüsse werden dabei berücksichtigt und auch die Wirtschaftlichkeit des Einzelbetriebes im Hinblick auf seine Verkehrsaufgeschlossenheit usw.

Für die Bewertungen ist ein Gradmesser festgelegt. Die bekannte Magdeburger Börde, die allerdings jetzt zur Ostzone gehört, hat die Wertungsziffer 100 bekommen. Nach diesen Spitzenbetrieben wird die Einschränkung überall vorgenommen. Der bergische Ackerbau kommt bei weitem nicht an den der Magdeburger Börde heran. Es gibt aber auch im engeren Bezirk sehr große Unterschiede, so daß die Bewertung sehr stark differieren wird. Die Ergebnisse dieser Reichsbodenschätzung können erst in Jahren steuerlich ausgewertet werden.

In Schalksmühle notiert . . .

Hohes Alter

Das 77. Lebensjahr vollendet am heutigen Freitag der Fabrikant Karl Vedder sen. zu Asenbach bei Schalksmühle. Hohe Intelligenz, heiterer Lebensmut, gepaart mit einem offenen Herzen für die deutsche Turnsache zeichnen den alten Herrn aus und werden ihm hoffentlich noch manchen Geburtstag erleben lassen. Wir gratulieren!

Hülscheider Gemeindevertreter werden beraten

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Hülscheid ist für Freitag, den 19. Oktober, 16 Uhr, in das Gasthaus Piepenstock, Schalksmühle, geladen. Folgende Punkte stehen hier zur Beratung: Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse, Genehmigung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Rechnungsjahr 1950, Austausch der Sitzungsniederschriften zwischen Amt und Gemeinde, Wasserversorgung an der Bergstraße in Dahlerbrück, Bau einer Garage durch den Bäckermeister Quambusch in Lauenscheidermühle, Vergebung von Aufträgen durch die Gemeinde, Errichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle in Kuhlenkeppig, Antrag des Schalksmühler Turnvereins auf Erhöhung der Miete für die Turnhalle, Neuwahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters usw.

Großer Preis-Skat

Im Hotel Bender findet am kommenden Sonntag wiederum ein Preis-Skat statt. Wertvolle Preise winken den Siegern. (Siehe Anzeige.)

Gerichtstag in Schalksmühle

Der nächste Gerichtstag des Amtsgerichts Lüdenscheid wird am kommenden Donnerstag, dem 18. Oktober in Schalksmühle, Gemeindehaus, Viktoriastraße 6, abgehalten. Der Gerichtstag beginnt pünktlich um 8.30 Uhr.

Die Kiersper Turnerinnen bereiten sich vor

Festliche Stunden beim TV Kierspe 1879

Die Jubiläumsfeier aus Anlaß des 30jährigen Bestehens der Turnerinnen-Abteilung des TV Kierspe 1879 verspricht ein turnerisches Ereignis zu werden. Seit Wochen sind die Mädel dabei, eine Festfolge einzuüben, die auf sehr hoher Stufe steht. Die Gestaltung des Programms und die Leitung der Uebungsstunden liegt bei Frauenturnwart Rudi Trätner und seiner Frau.

Die vielgestaltigen Vorführungen werden ein reichhaltiges Bild vom Frauenturnen vermitteln, wie es im TV Kierspe gepflegt wird. Dabei kommen Geräteturnen, Gymnastik und Tanz zu Wort. An den Geräten werden die Mädchen zeigen, was Mut und fleißiges Ueben zu erreichen vermögen. Die Beschwingtheit und Bewegung der gymnastischen Uebungen, die zum Teil ohne Handgeräte und zum Teil mit Ball, Seil und Keule dargeboten werden, wird sicherlich jeden Zuschauer erfreuen. Eine Mazurka und ein Menuett führen in das Gebiet des Tanzes. Den Höhepunkt des Abends aber bildet zweifellos das romantische Tanzspiel von Hermann Grauerholz „Es tanzen eines Spielmanns Töchter", welches von 25 Turnerinnen wiedergegeben wird. Hierbei wird deutlich, daß der schöne Abend, den Grauerholz im Sommer dieses Jahres in Kierspe gestaltete, nicht in Vergessenheit geraten ist sondern reiche Früchte trägt.

Da die Bühne der Kiersper Turnhalle allein nicht für den geplanten Stoff ausreicht, wurde es erforderlich, einen großen Bühnenvorbau zu erstellen. Diese Erweiterung, welche durch einige Treppenstufen mit der höher gelegenen Bühne verbunden ist, läßt Raum für eine Entfaltung, wie man sie in turnerischem Rahmen in Kierspe wohl noch nicht gesehen hat.

Feuer vernichtete Getreideernte

Ennepetal. Gestern nachmittag gegen 17.30 Uhr ertönte Feueralarm. Eine große Scheune am Erziehungsheim Loher Nocken stand in hellen Flammen. Weithin war die Rauchsäule zu sehen, als die Feuerwehren aus nah und fern eintrafen. Die Scheune mit sämtlichen Heu- und Getreidevorräten fiel dem Großfeuer restlos zum Opfer, auch verbrannten eine Bindemaschine und ein Drescher. Spielende Kinder sollen den Brand verursacht haben. Der Schaden wird auf 50 000 DM geschätzt.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

John Hall, Maria Montez und der bekannte Sabu spielen die Hauptrollen in dem farbigen Ausstattungsfilm „Arabische Nächte". Die romantischen Abenteuer der orientalischen Tänzerin Scheherazade, das farbenfrohe Treiben Bagdads und spannende Wüstenkrieg-Aufnahmen bilden den Hintergrund dieses spannenden und unvergleichlichen Bildstreifens. Die „Arabisch. Nächte" mit ihren Haremsszenen und Schleiertänzen, Bazaren und Sklavenmärkten, arabischen Reiterkämpfen und prunkvollen Kostümen sind kein Traum, sondern ein bezaubernder Farbfilm.

Lichtspiele Schalksmühle

Die Westmark-Lichtspiele zeigen am Sonntag in der Turnhalle den herrlichen Operetten- und Ausstattungsfilm „Karneval der Liebe" mit Dora Komar und Johannes Heesters. Außerdem sehen wir Dorit Kreysler, Axel von Ambesser, Hans Moser, Richard Romanowski usw. Mitreißender Humor, packende Handlung, eine traumhaft schöne Ausstattung und zum Herzen sprechende Duette werden den Inhalt bringen.

Märkische Lichtspiele Kierspe

Der Wiener Eisrevuefilm „Der weiße Traum" läßt für einige Zeit die Wirklichkeit vergessen. Schöne Musik und schöne Bewegung vereinen sich zu einem Gleichklang, der jedem Freude macht. Olly Holzmann und Karl Schäfer mit reinem Eisballett entfesseln einen Zauber auf dem Eis und entführen den Beschauer in jenes Land, das über dem Alltag liegt.

Rönsahl

Ehre dem Alter

Frau Marie Alfermann aus Rönsahl-Woeste kann am 14. d. M. ihren 76. Geburtstag feiern. Wir gratulieren!

Aenderung des Kündigungs-Schutzgesetzes

Entschließung des Geschäftsführenden Ausschusses des Landesjugendringes NRW, zum Kündigungsschutzgesetz vom 10. August 1951, Bundesgesetzblatt I S. 499.

Der Bundestag hat unter dem 10. August 1951 ein Kündigungsschutzgesetz erlassen, das bei einer Beschäftigungszeit von mindestens 6 Monaten und bei Vollendung des 20. Lebensjahres eine Kündigung rechtsunwirksam macht, wenn sie sozial ungerechtfertigt ist. Das Gesetz führt weiter im Einzelnen aus, unter welchen Bedingungen eine Kündigung als sozial ungerechtfertigt anzusehen ist.

Der Geschäftsführende Ausschuß des Landesjugendringes ist der Auffassung, daß durch die im Kündigungsschutzgesetz festgelegte Altersgrenze von 20 Jahren die soziale Sicherheit der Jugendlichen sich gegenüber dem Rechtszustand vor Erlaß des Gesetzes verschlechtert hat.

Dies geschieht, obwohl die Zahl der erwerbslosen Jugendlichen bis zum 21. Lebensjahr in der Bundesrepublik auf über 200 000 geschätzt wird. Es ist den im Landesjugendring Nordrhein-Westfalen vertretenen Jugendverbänden unverständlich, wie auf der einen Seite im Rahmen des Bundesjugendplanes 20 Mill. DM als Kredite für die Schaffung neuer Berufsausbildungsplätze ausgegeben werden können und auf der anderen Seite der Bundestag ein Gesetz erläßt, das die Jugendlichen gegenüber den Erwachsenen in Bezug auf ihre soziale Sicherheit im Betriebe offensichtlich benachteiligt.

Der Geschäftsführende Ausschuß des Landesjugendringes ist daher der Auffassung, daß das Kündigungsschutzgesetz dringend einer diesbezüglichen Aenderung bedarf und bittet das Kuratorium für den Bundesjugendplan, den Bundesjugendring, die Arbeitsgemeinschaft Heimstatthilfe und die Arbeitsgemeinschaft für Jugendpflege und Jugendfürsorge dringend, ihn bei seinen berechtigten Forderungen zu unterstützen und den Bundestag um eine Revision des § 1, Abs. 1, des Kündigungsschutzgesetzes zu ersuchen.

Übertriebene Motorisierungssucht als Verhängnis

Zwei junge Oberbrügger wegen Diebstahls und Hehlerei vor dem Schöffengericht

Die „manchmal krankhafte Sucht junger Menschen, motorisiert zu sein", wie der Verteidiger in dem nachfolgend beschriebenen Strafprozeß es nannte, brachte zwei Freunde aus Oberbrügge auf die Anklagebank. Beide hatten sich für 500 DM eine gebrauchte NSU-Maschine gekauft, mit der sie gemeinsam ihre Ausflüge machten. Eines Tages kam ihnen der Gedanke daß es noch schöner wäre, wenn jeder von ihnen ein eigenes Krad besäße. Horst übernahm die Maschine, die bisher ihr gemeinsames Eigentum war, und schuldete nunmehr seinem Freunde Erich, der sich jetzt ebenfalls ein Motorrad kaufte, dessen Anteil an dem Kaufpreis des alten.

Nun besaßen beide eine eigene Maschine, aber Horst sollte an der seinen nicht viel Freude haben. Bald stellte sich heraus, daß sie doch mit mancherlei Gebrechen behaftet war. Eine Generalüberholung und ein Auswechseln vieler Einzelteile wurde nötig; derweilen mußte das Kraftrad unbenutzt im Stalle stehen.

Eines Tages, es war am 16. September 1950, sah Horst am Wege zwischen Oberbrügge und Kierspe eine NSU von der gleichen Type wie die seine stehen. Der Teufel packte ihn und er das Krad. Er schwang sich auf den Sattel und brauste mit der Maschine ab.

Zu Hause versteckte er sie sorgfältig und baute dann alle die Einzelteile, die an seiner eigenen Maschine erneuerungsbedürftig waren, aus der gestohlenen aus und in die eigene ein, was ihm als Berufskraftfahrer nicht schwer fiel.

Den Soziussitz, für den er keine Verwendung hatte, gab er seinem Freunde Erich als Anzahlung auf dessen Anteil an dem früheren gemeinsamen Krad. Zwar behagte diesem die Geschichte nicht (denn er wußte, daß der Sitz von einer gestohlenen Maschine stammte), aber da er einen Soziussitz gut gebrauchen konnte und auch daran dachte, auf diese Weise zu einem Teil seines Geldes zu kommen, überwand er schließlich seine Bedenken.

Wie alles einmal herauskommt, so auch dieses. Eines Tages wußte die Polizei Bescheid. Ihrer einsichtigen Haltung, die sie vor Gericht zeigten, dem verhältnismäßig guten Gesamteindruck, den sie machten, und vielleicht auch ihrem beredten Verteidiger haben die beiden Freunde es zu verdanken, daß sie für ihre Eselei nicht ins Kittchen müssen. Für eine an sich verwirkte Gefängnisstrafe von zwei Monaten zahlt Horst 180 DM, und Erich desgleichen an Stelle von sechs Wochen Gefängnis 135 DM Geldstrafe. Horst und Erich, die beide heilfroh waren, ohne Gefängnis davongekommen zu sein, nahmen die Strafe an, so daß das Urteil, da auch der Staatsanwalt einverstanden war, sofort rechtskräftig werden konnte.

Es ist noch nachzutragen, daß der Bestohlene voll entschädigt wurde. Er hat Horst's Motorrad mitsamt den aus der gestohlenen Maschine entwendeten Ersatzteilen bekommen. Faß-.

Streit um das „Papen-Ufer"

dpa. Werl, 11. Oktober

Der in Werl (Westfalen) geborene ehemalige Reichskanzler Franz von Papen hat bei der Stadtverwaltung Werl angefragt, warum das „Papen-Ufer" in Werl in „Marktstraße" umbenannt worden sei. Wie die Stadtverwaltung mitteilte, soll diese Anfrage der Ende Oktober stattfindenden Stadtverordnetensitzung vorgelegt werden.

Die Straße war vor fünfzehn Jahren nach der Familie von Papen genannt worden, um den damaligen Vizekanzler zu ehren. Nach dem Kriege, als von Papen in Nürnberg angeklagt war, wurde das „Papen-Ufer" wieder zur „Marktstraße".

Gegen Mittelstandsblock

dmt. Köln, 11. Oktober

Der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes Lebensmitteleinzelhandel, Dr. Moje, sprach sich gegen einen Mittelstandsblock aus, der das Ziel habe, eine eigene Mittelstandspartei zu bilden. Er betonte jedoch, daß der Lebensmittel-Einzelhandel nachdrücklich die Forderung und Erhaltung einer möglichst großen Zahl kleinerer und mittlerer Gewerbebetriebe wünsche. Moje, der auf der Beiratssitzung des Hauptvorstandes des Lebensmitteleinzelhandels sprach, wünschte, daß die Bundesregierung eine Handelsberufsordnung erlassen möge, in die die Gewerbezulassung eingebaut werde.

Unterabteilung Handwerk

dmt. Bonn, 11. Oktober

Entsprechend einem alten Wunsche des Handwerks wird anstelle des bisherigen Handwerksreferates in Kürze im Bundeswirtschaftsministerium eine Unterabteilung Handwerk errichtet werden. Außerdem ist daran gedacht, eine Unterabteilung für den Handel zu schaffen und eine weitere für die Technik, die vor allem die Industrieforschung und die gewerbliche Technik einschließlich der Berufsausbildung bearbeiten soll.

Herbstverkehr – große Anforderungen

dmt. Bonn, 11. Oktober

Die Bewältigung des Herbstverkehrs stellt an die Bundesbahn und die Binnenschiffahrt große Anforderungen. Die Versorgung der Verbraucher mit Kartoffeln und Hausbrandkohle ist zwar sichergestellt, doch verursacht der Abtransport der amerikanischen Kohle von den Seehäfen ins Binnenland ernste Schwierigkeiten. Hier werden besondere Maßnahmen getroffen werden müssen. Ueberhaupt wird der Herbstverkehr nur bei guter Zusammenarbeit aller beteiligten Kreise bewältigt werden können. Diesem Zwecke diente eine Besprechung der interessierten Wirtschaftsgruppen, die im Bundesverkehrsministerium stattfand.

Verzweifelte Kassenlage in Bayern

dff. München, 11. Oktober

Die Kassenlage das bayrischen Staates bezeichnete der Haushaltsreferent vor dem Landtag als verzweifelt. Den 764 Millionen DM Ausgaben für das dritte Vierteljahr stünden im besten Falle 560 Millionen Einnahmen gegenüber. Der Fehlbetrag von über 200 Millionen könne nur abgedeckt werden, wenn der Bund, die Banken und die Versicherungen mit einer Stundung der in diesen Monaten fälligen Zahlungen einverstanden seien und wenn Bayern neue Wechselkredite erhalte. Wörtlich erklärte der Vertreter des Finanzministeriums: „Wenn nur eine einzige dieser Möglichkeiten ausfällt, bleibt uns nichts anderes übrig, als alle Hoch- und Straßenbauarbeiten abzustoppen."

Heuß im Schweizer Kinderheim

epd. Stuttgart, 11. Oktober

Gelegentlich seines Aufenthaltes in der Schweiz besuchte Bundespräsident Professor Heuß mit seiner Gattin 63 deutsche Kinder, die in Miralgo am Ufer des Lago Maggiore eine vom Evangelischen Hilfswerk und Schweizer kirchlichen Stellen ermöglichte Erholungskur durchmachen. Der Bundespräsident hielt sich über zwei Stunden in dem Kinderheim auf.

Ueber sowjetische Pläne zum Bau eines Weltraumschiffes, mit dem ein Flug zum Mond unternommen werden soll, berichtete die sowjetische Zeitschrift „Rote Flotte". Wie der Verfasser des Berichts erklärt, befindet sich das sowjetische Weltraumschriff vorerst noch im Stadium des Entwurfs.

Der Zentralausschuß der tschechischen Nationalgruppe wird künftig den tschechischen Nationalausschuß in London unter dem Vorsitz von General Prchala nicht mehr anerkennen, da dieser nicht genügend Respekt vor demokratischen Grundsätzen gehabt habe.

Stadttheater Hagen

Samstag, 13. 10., 19.30 bis etwa 23 Uhr: Palestrina, Musikalische Legende von Hans Pfitzner. Sonntag, 14. 10., 15.30—17.30 Uhr: Bunte Tänze — Beschwingte Weisen mit Werken von Bizet, Fischer, Lehàr, Lortzing, Ravel, Sibelius, Strauß, Thomas, Tschaikowsky u. a.; 19.30 bis 22.30 Uhr: Gräfin Mariza, Operette von Emmerich Kalman. Dienstag, 16. 10., 19.30—22.30 Uhr: Der Troubadour, Oper von Giuseppe Verdi. Mittwoch, 17. 10., 19.30 bis etwa 23 Uhr: Palestrina, Musikalische Legende von Hans Pfitzner. Freitag, 19. 10., 18—21 Uhr: Figaros Hochzeit, Oper von W. A. Mozart. Samstag, 20. 10., 15.30 bis 17.15 Uhr: Die Puppenfee, Tanzspiel von Josef Bayer; 19.30—22.30 Uhr: Gräfin Mariza, Operette von Emmerich Kalman. Sonntag, 15.30 bis 17.15 Uhr: Die Puppenfee, Tanzspiel von Josef Bayer; 19.30—22.30 Uhr: Der Graf von Luxemburg, Operette von Franz Lehàr.

SPORT

500 000 DM für Teilnahme an der Olympiade

Für die Vorbereitungen und die Teilnahme der aktiven deutschen Sportler an den olympischen Spielen in Helsinki gibt der Bund Mittel in Höhe von 500 000 DM. Darüber hinaus sollen Stiftungen für die deutsche Beteiligung an den olympischen Spielen für steuerfrei erklärt werden. An den Wettkämpfen werden etwa 150 Sportler und Sportlerinnen aktiv teilnehmen.

Kein Zirkus, sondern gesunde Leibesübung

Bei den Sportfesten des Eichenkreuzes in Nürnberg und Stuttgart faßte Reichswart D. Stange die Richtlinien des Eichenkreuzes, der Sportabteilung des Evangelischen Jungmännerwerkes Deutschlands, folgendermaßen zusammen: „1. Angesichts des zirkusartigen Charakters, der einen Teil der Leibesübungen Deutschlands heute gefährdet, tritt das Eichenkreuz für gesunden Sport ein, der nicht Schaustellung, sondern Selbstzweck sein will. 2. Im Gegensatz zu den sittlichen Verfallserscheinungen im deutschen Sportleben kämpft das Eichenkreuz für zuchtvolle Verantwortung im sportlichen Leben. 3. Einseitiger Züchtung von Spitzenleistungen wehrt das Eichenkreuz mit seiner Losung: ‚Sport für jedermann', indem es den Sport zum organischen Bestandteil seiner Jugendführung macht."

Westfälische Turnschule bald zu erwarten

Wie wir aus der Westfälischen Turnzeitung ersehen, hat der Bundesvorstand des Westfälischen Turnerbundes sich in seiner letzten Sitzung auch mit der Frage der Schaffung einer Bundesjugendleiterschule in Schloß Oberwerries bei Hamm befaßt. Die Pläne nehmen jetzt feste Formen an, daß mit geringen Mitteln die für die Schule notwendigen Einrichtungen (Turnhalle, Unterkunfts- und Verpflegungmöglichkeiten) geschaffen werden können. Der WTB betont, daß infolge der vielen westfälischen Lehrgänge die Errichtung einer eigenen Turnschule eine zwingende Notwendigkeit geworden ist.

Wetterbericht

Ein von Westrußland über Deutschland nach den Azoren reichendes Hochdruckgebiet bleibt wetterbestimmend für Nordrhein-Westfalen. — Vorhersage für Freitag: Keine Aenderung des schönen und sonnigen Herbstwetters. — Weitere Aussichten: Noch keine Beendigung des Herbstwetters.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag



Überzeugt!

„Durch ein Inserat in der Zeitung kam ich darauf, den **Klosterfrau Aktiv-Puder** einmal selbst zu versuchen. Auch mein Gesicht war von Pickeln entstellt. Ich versuchte daher den Puder, und nach 5 Tagen war ich von allen Pickeln befreit. Überzeugt empfehle ich daher jedem **Klosterfrau Aktiv-Puder!**" Anny Jeub, Klettenberg, Petersbergstraße 104. **Klosterfrau Aktiv-Puder ist der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut.** Auch in der täglichen Körper- und Fußpflege ist er als schweiß- und geruchbindender Puder verblüffend wirksam.

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75, Sparbeutel zu 55 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist!**

Lunika schont Gewebe und Hände!

Hengella -- Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sonntag, 14. Okt. 1951
Halver:
Dr. Michaelis, Tel. 410
Schalksmühle:
Dr. Feldermann, Tel. 430
Kierspe-Rönsahl:
Dr. Diestelmeier, Kierspe
Tel: Meinerzhagen 324

Großer Preis-Skat
Hotel und Pension
Hugo Bender
Schalksmühle
Sonntag, 14. Okt. 1951, 18 Uhr
Wiederum sehr wertvolle Preise

Lichtspiele Karlshöhe
Samstag 20 Uhr
Sonntag 20 Uhr
Montag 20 Uhr
John Hall,
Maria Montez,
Sabu
‚Arabische Nächte'
Ein Farbfilm in Technicolor.
Hunderte von arabischen Reitern und Harems-Schönheiten, märchenhafte Kostüme und das farbenfrohe Leben und Treiben der Wüstenstadt Bagdad!
Gewaltig — Packend — ein farbiger Universalfilm von verschwenderischer Ausstattung.
Wochenschau und Beiprogramm

Samstag, 13. Okt. 1951
20 Uhr
Großer Preis-Skat
im
Hotel zum Löwen
Halver

Bestecke
nur Ia Markenware, 90 gr Silberaufl. u. mass. rostfr. kompl. DM 45.-, Raten monatl. DM 10.— liefert direkt an Private. Verlangen Sie Katalog gratis u. unverbindl. **Jos. Pilgram,** Großversand für feines Tafelsilber, Scherfede i. Westf.

Ehrl. sauberes evgl.
Mädchen
für Geschäftshaushalt bei hohem Lohn sofort gesucht.
Karl Niggeloh, Lüdenscheid i.W. Schlachthausstr. 2

Schreinerei
übernimmt laufend Arbeiten, auch jede Reparatur. Offerten unter Nr. 484 an Allgemeiner Anzeiger,

Suche sofort einen tüchtigen
Pfannenschmied
Ludwig Schröder
Schalksmühle

Sie sparen viel Geld!
Kaufen Sie eine „Atlantik" Marken-Waschmaschine ab Fabrik ohne Zwischenhandel. Gratisprospekt - Teilzahlung
ERICH GRAUMANN Rummenohl 3 i.W.

BESTECKE 90er und 100er Silberauflage, ab Fabrik, mit Garantie. Angeb. kostenlos. Arthur Evertz K.-G. Solingen 15.

Dr. Thompson's Schwan Pulver
das altbewährte
ROTE PAKET
Millionen waschen damit ebenso gut
aber billiger
Es kostet nur 37 Pf
Doppelpaket 68 – noch vorteilhafter

Sie brauchen Möbel ...
Fordern Sie sofort Katalog mit Preisen und Stoffproben an
Möbelhaus
HÖRICH
Lüdenscheid, Schillerstraße 11
Außergewöhnliches Entgegenkommen in der Zahlungsweise.



Kleinschreibmaschinen
mit Koffer
DM 438.-
vorrätig.
Bürobedarf
Wilh. Bell jr.
Halver i. Westf.

abz
beginnt im nächsten Heft mit dem abenteuerlichen Bericht des deutschen Diplomaten R. Rahn
»In geheimer Mission«
Lesen Sie bitte selbst jene packenden, bisher unbekannten Kapitel aus der jüngsten deutschen Vergangenheit und bestellen Sie deshalb jetzt unsere Illustrierte zum monatlichen Vorzugspreis von DM 1,—. Unsere Boten bringen Ihnen dann wöchentlich die „abz" ins Haus

3 x 3 HERBSTANGEBOTE
die Sie sich nicht entgehen lassen dürfen!

Mantelstoffe
140 cm br., gemustert und einfarbig, gr. Auswahl, viele schöne Farben
35.75 22.50 **12.50**

Wollstoffe
130 cm br., in vielen Modefarb., darunter gr. Mengen Importen
24.50 18.50 **12.80**

Seidenstoffe
wie Flamenga, Cloque, Romain, Satin u. Mooskrepp in schönen Herbstfarben, reichhaltige Auswahl
8.90 5.50 **3.90**

Unsere Stoffetage bietet Ihnen eine vorteilhafte Einkaufsgelegenheit.
Zahlungserleichterungen durch unser Kreditsystem.
Auskunft an Kasse 2
und an den Abteilungen

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHEID.
Mittwoch nachmittags geöffnet!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, 14. Oktober 51, 21. Sonntag nach Trin. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Gr.-Dresselhaus. 11 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. Donnerstag, 18. Oktober, 20,15 Uhr Jungmütterkreis der Frauenhilfe. Samstag, 20. 10. Bibelstunde, Pred. Bohl.

Carthausen. 9,30 Uhr Gottesdienst, Prediger Bohl.

Glörfeld. 10 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Oberbrügge. Sonntag, 14. Oktober 1951. 9,30 Uhr Kindergottesdienst Schule Oberbrügge, Pastor Thunig. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. Montag 17 Uhr Jungmädchenkreis Oberbrügge. 19,45 Uhr Jungmädchenkreis Ehringhausen in der Pfarrwohnung. Dienstag 19,30 Uhr CVJM. 20 Uhr Bibelstunde in Schmidtsiepen bei Huckenbeck. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde Schule Oberbrügge.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonntag, 14. Oktober 1951. 6,15 Uhr Abfahrt der Teilnehmer am Bundes-Mitarbeiter-Treffen in Bochum. 9,15 Uhr Gebetsstunde. 16,30 Uhr Bibelstunde Pred. Burghoff. Montag: 20,15 Uhr gemeinsame Vorstandssitzung aller Gruppen des Vereinshauses. Dienstag: 20,15 Uhr CVJM.-Jungmännerstunde: Bericht über die Jungmänner-Tagung in Dassel. Mittwoch: 20,15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag: 15,30 Uhr Frauen-Missionskreis. 20,15 Uhr Gemischter Chor. Samstag: 15,30 Uhr CVJM-Jungschar. 20 Uhr CVJM-Jungenschaft. 20,15 Uhr Biblischer Vortrag im Konfirmandensaal: „Ein Dämon steht wieder auf." Missionsprediger Bohl.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 14. Oktober 1951. 9,30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule. 20,30 Uhr Bibelstunde. Dienstag, 20,15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch, 15,30 Uhr Frauenstunde, 20,30 Uhr Gem. Jugendstunde. Donnerstag, 16 Uhr Unterricht. 20,30 Uhr Gebetstunde. Freitag, 16,15 Uhr Unterricht. Samstag, 16 Uhr Jungscharen, 20,30 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen.

Katholische Christus König Gemeinde, Halver. Sonntag, den 14. Oktober 1951 — 22 Sonntag nach Pfingsten. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Pfarrjugend, 1/2 9 Uhr Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 5. Schuljahres, 10 1/4 Uhr feierliches Hochamt, 19 Uhr Kirchenmusikalische Andacht. Montag: 7 1/4 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter, 18 Uhr Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen. Dienstag: Fest der hl. Hedwig. 7 1/4 Uhr Schulmesse, 18 Uhr Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen. Mittwoch: 7 1/4 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend, 20 Minuten vorher Rosenkranz. Donnerstag: 1/2 7 Uhr hl. Messe, 7 1/4 Uhr hl. Messe, 18 Uhr Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen. Freitag: 7 1/4 Uhr Schulmesse, 18 Uhr Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen. Samstag: 1/2 7 Uhr hl. Messe, 7 1/4 Uhr hl. Messe, 18 Uhr Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen.

Ehringhausen. Sonntag, den 14. Oktober 1951 — 22. Sonntag nach Pfingsten 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. Dienstag und Freitag 1/2 8 Uhr Schulmesse. An jedem Abend ist um 17 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Ev. Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 14. 10. (21. n. Tr.) 10 Uhr Gottesdienst. (Abschiedspredigt von Pastor Trenner); 11,15 Uhr Kindergottesdienst; 20 Uhr Bibl. Vortrag, Missionspred. Bohl. Mittwoch, den 17. Oktober: 20,15 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. Missionsprediger Bohl.

Rotthausen. Sonntag, den 14. Oktober 1951. 9,15 Uhr Gottesdienst in der Gastwirtschaft Husser. P. Gr.-Oetringhaus.

Dahlerbrück. Sonntag, den 14. Oktober 1951. (21. nach Trinitatis) 9 Uhr Gottesdienst (Abschiedspredigt von Pastor Trenner) 10,05 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, den 18. Oktober: 20,15 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Bohl.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 14. 10. 51. 9,30 Uhr Erbauungsstunde, 10,45 Uhr Sonntagsschule, 16 und 20 Uhr Evangelisationsversammlung. Montag: 20,30 Uhr Männerchor. Dienstag: 16,30 Uhr Frauenstunde, 20,15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20,30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 20,30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 17,30 Uhr Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, den 14. Oktober. 9 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 14. 10. 51. 8,45 Uhr hl. Messe, 19 Uhr Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, 14. Oktober 51. Kierspe. 9 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst; 20 Uhr Bibelstunde im Lutherhaus. Montag: CVJM; Dienstag: Jungmädchenkreis; Mittwoch: Frauenhilfe; Donnerstag: Helferkreis.

Bollwerk. 10 Uhr Gottesdienst; 11 Uhr Kindergottesdienst.

Kierspe-Bhf. 8 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr Kindergottesdienst 16 Uhr Bibelstunde in der Schule. Montag: 20 Uhr Jungmännerkreis. Dienstag: 20 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 15 Uhr Frauenhilfe, 20 Uhr CVJM. Donnerstag: 20 Uhr Jungmädchenkreis.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 14. Oktober. 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 17. 10. 20,30 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus. Donnerstag, 18. 10. 15 Uhr Zusammenkunft der Frauenhilfe im Pfarrhaus.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, den 14. Oktober. 15 Uhr hl. Messe in Rönsahl.